# Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin

Klinik I:

Allgemeine Kinderheilkunde und Jugendmedizin

Ärztliche Direktorin Prof. Dr. Ute Spiekerkötter

**Vergiftungs-Informations-Zentrale**

Leiterin Frau Dr. M. Hermanns-Clausen

**Befragung zu Vergiftungsfällen mit Neuen psychoaktiven Substanzen**

Geschlecht:      Alter:

Position:

Institution:

Wie viele Vergiftungsfälle mit Drogen haben Sie schätzungsweise bei sich (in der Notaufnahme) pro Monat?

Bei wie vielen dieser Vergiftungsfälle besteht ein Verdacht auf NpS (Neue psychoaktive Substanzen)?

Wodurch entsteht dieser Verdacht?

Was fällt für Sie unter den Begriff NpS?

Wodurch entsteht dieser Verdacht?

An welche Substanzklassen denken Sie bei NpS?



Welche Altersklasse ist nach Ihrer Erfahrung am häufigsten bei NpS-Vergiftungen betroffen?

Jugendliche (13-18 Jahre)  Junge Erwachsene (~18-25 Jahre)

Erwachsene  Ältere

Haben Sich die Vergiftungen mit NpS in den Jahren 2017/2018 im Vergleich zu den

Vorjahren (bis 2016) verändert?

Ja  Nein

Nicht beurteilbar

Inwiefern?

In der Anzahl der Häufigkeit? Im Schweregrad? Andere Arten der Veränderungen?

Wie oft kontaktieren Sie und Ihre Kollegen einen Giftnotruf bei Vergiftungsfällen mit Drogen?

ca.       mal pro Woche  ca.       mal pro Monat

Bei welchen Fällen nehmen Sie einen Giftnotruf in Anspruch?

Was sind die Gründe dafür einen Giftnotruf zu kontaktieren, was die Gründe dagegen?

|  |  |
| --- | --- |
| Gründe dafür | Gründe dagegen |
|  |  |

Kennen Sie das NpSG (Neue psychoaktive Stoffe Gesetz)?

Ja Bereits davon gehört  Nein

Denken Sie, dass das NpSG Einfluss auf die Art und die Anzahl von Vergiftungsfällen hat oder haben wird?

Ja  Nein

Bemerkungen: